



TRIER

Inferno auf dem Wolfsberg: Kindergarten abgebrannt.

S. 9

# Trierer Land

Zeitung für

Ruwertal, Schweich und Trier-Land



REGION

Weinmarktordnung: Winzer halten Werte nicht für marktkonform.

S. 12

Trierischer Volksfreund · Nr. 172

Dienstag, 28. Juli 2009 · Seite 7

## Der Transport für den Weltrekord

170 Tonnen schwerer Generator rollte in der Nacht per Tieflader von der Mosel bis zum Flughafen Hahn

**Kniffliger Straßentransport und Frachtflug-Weltrekord: Ein 170 Tonnen schwerer Generator ist in der vergangenen Nacht von der Mosel bei Longuich per Tieflader zum Flughafen Hahn transportiert worden. Am Sonntag geht die schwerste Luftfracht aller Zeiten mit einer Antonow an ihren Zielort in Armenien.**

Von unserem Redakteur Albert Follmann

**Longuich/Hahn.** Dieser Schwertransport schreibt Luftfahrt-Geschichte: Mit einem Gewicht von rund 190 Tonnen (inklusive Verladegestell) wird der Generator, der am kommenden Sonntag mit dem größten Flugzeug der Welt, einer Antonow 225, vom Flughafen

Hahn nach Armenien geflogen wird, die schwerste Luftfracht sein, die je an einem Stück transportiert wurde.

In der vergangenen Nacht sorgte zunächst ein kniffliger Straßentransport von der Natorampe bei Longuich bis zum Hunsrück-Flughafen dafür, dass die Fracht überhaupt den Rekordflug antreten kann.

Bereits im Rotterdamer Hafen war der in Polen gefertigte Generator auf einen Tieflader der Spedition Kübler (Schwäbisch-Hall) verladen worden. Gestern gegen 14 Uhr rollte der Anhänger mit seinen 16 Achsen problemlos vom Ponton eines niederländischen Transportschiffes über die per Kran ausgelegte Laderampe an Land.

Gegen 20 Uhr ging dann der 51 Meter lange und mehr als



Eine solche Antonow 225 wird am Sonntag auf dem Flughafen Hahn mit dem Generator beladen, der in der vergangenen Nacht per Tieflader von Longuich (Mosel) zum Hunsrück transportiert worden ist. Mit 190 Tonnen soll dies die schwerste Luftfracht aller Zeiten sein. Foto: dpa

300 Tonnen schwere Gesamtzug auf die Reise Richtung Hahn; zwischen 4 und 5 Uhr sollte Ankunftszeit sein.

24 Achsen, eine 600 PS-starke Zugmaschine vorne und eine ebenso starke als Antriebsmotor hinten, knapp vier Meter breit, fünf Meter hoch – der Koloss, der sich unter Polizeibegleitung teilweise nur im Schritt-Tempo fortbewegen konnte, bot ein imposantes Bild.

Doch selbst mit dem Schritt-Tempo war ausgangs der Ortschaft Fell-Fastraße in Richtung Mertesdorf gegen 20.30 Uhr Schluss. Auf der regennassen Fahrbahn drehten die Räder der Zugmaschinen durch: null Grip!

Von einer Trierer Abschlepp-Firma wurde eine schwere Zugmaschine zur Unterstützung angefordert. Mit dreifacher Traktion gelang es schließlich eine Stunde später, diese erste Berg-Etappe ganz langsam anzugehen (ausführlicher Bericht folgt).

Thorge Clever von der Spedition Kübler hat die Route hinauf auf den Hunsrück ausgearbeitet. „Der Kreisverkehr an der Mülldeponie und eine enge Kurve zwischen Gebäuden in Beuren sind die problematischsten Stellen“, sagt der Transport-Experte. Spezielle Kunststoffplatten, die am Kreis ausgelegt werden, sollen

verhindern, dass sich die Räder in der Wiese festfahren. Für den Fall, dass es mit Brückenhöhen eng werden sollte, kann der Anhänger hydraulisch bis zu 20 Zentimeter abgesenkt werden.

Warum überhaupt dieser komplizierte Transportweg? Man hätte doch gleich in Polen das Teil in eine Antonow laden können. Die Antwort von Erwin Jüdt von der Spedition Riedl (Hagen), der für den Gesamttransport verantwortlich ist, ist einleuchtend: „Die Generatoren werden am Rotterdamer Hafen eingelagert und erst vor dem Transport für den Betrieb in dem entsprechenden Land modifiziert.“



Das Ablade-Manöver vom Schiff hat geklappt. Der Tieflader mit dem verhüllten Generator wartet am Longuicher Moselufer auf die nächtliche Fahrt zum Flugplatz Hahn. TV-Foto: Albert Follmann

## Mit Musik gegen Not von Mitmenschen

Stimmungsvolles Konzert in Schweich erspielt Erlöse für „Nachbar in Not“

**Zugunsten des Vereins „Nachbar in Not Schweich“ hat das Theaterzentrum Stierstall Theater ein Benefizkonzert in der dortigen Synagoge veranstaltet. Zu Gast waren das „Wolfgang-Kernbach-Trio“, die „Kellergeister“ aus Fell, „Harmonica Sound“ aus Euskirchen sowie Andreas Sittmann und Selala Serper. Sie sorgten mit Musik von Swing, über Blues und internationalen Folk bis hin zum Volkslied für beste Stimmung.**

**Schweich.** (ae) Seit zwei Jahren engagieren sich Schweicher Bürger im Verein „Nachbar in Not“ für in wirtschaftliche Not geratene Mitbürger ihrer Stadt. Ob es einer bedürftigen Familie an warmen Winterjacken für ihre Kinder, verarmten älteren Menschen an Mahlzeiten, einem plötzlich Schwerbehinderten an Mitteln zum Umbau seiner Wohnung oder jemandem unterhalb der Armutsgrenze schlicht an Mut fehlt, bei Behörden Antrag auf Unterstützung zu stellen – über-

all dort organisiert der Verein Hilfe. Dabei braucht er selbst Unterstützung, denn: „Was wir verteilen sind Spenden, viele Sachmittel, die die Schweicher Geschäfte geben, Geld oder ehrenamtlicher Arbeitseinsatz von hilfsbereiten Mitbürgern“, sagt Vorsitzende Maria Schuh. Grund für Emil Negelen vom Theaterzentrum Stierstall, nun schon zum zweiten Mal ein Benefizkonzert für den Verein zu organisieren.

Es beginnt mit einer Überraschung: Ganz spontan hat sich das Wolfgang-Kernbach-Trio angemeldet, um für die gute Sache zu spielen. Mit Swing-Jazz-Klassikern wie „The Lady is a tramp“ oder „Blue Moon“ eröffnet es einen Abend, der zunächst einer Jam-Session gleicht. Mal gesellt sich Emil Negelen mit Bluesgitarre zum Trio, mal Norbert Olk als Sänger. Dann leiten beide als Folk-Duett zum Auftritt der nach ihrem Probenort, einem Winzerkeller, benannten „Kellergeister“ aus Fell über, die sie eben-



Andreas Sittmann und Selala Serper rundeten den Benefiz-Konzertabend in der Schweicher Synagoge stimmungsvoll ab. TV-Foto: Anke Emmerling

falls begleiten. Die Gruppe aus Gitarristinnen mit ansprechenden Stimmen spielt und singt ein abwechslungsreiches Repertoire aus internationalen Liedern wie „The Rose“, „Dona, Dona“ oder auch das von viel Applaus begleitete „Seemann lass das Träumen“.

Begeistert aufgenommen wird

anschließend das Mundharmonica-Ensemble „Harmonica Sound“ aus Euskirchen. Die erstaunliche Vielfalt von Gospel bis Kufsteinlied, die die sechs Musikerinnen und Musiker ihren kleinen Blasinstrumenten entlocken, bewegt die Zuhörer zum Mitsummen, Mitklatschen und lauten Rufen nach Zugaben. Als i-Tü-

felchen folgt der Auftritt des Trierer Liedermachers Andreas Sittmann mit seiner Duettpartnerin Selala Serper. Mit Akustikgitarren „unplugged“ und ausdrucksvollen Stimmen, besonders von Selala Serper, spannen sie einen Bogen von englischsprachigen Klassikern wie „Feeling Groovy“ von Simon and Garfunkel, „Last Unicorn“ von America oder „It's probably me“ von Sting bis hin zu portugiesischer oder türkischer Folklore. Auch Reinhard Meys „Über den Wolken“ darf nicht fehlen, spätestens hier singt jeder aus voller Kehle mit, die Stimmung ist blendend.

„Ein klasse Abend, hat sich wirklich gelohnt“, schwärmt ein Besucher nach der Veranstaltung. Und die Musiker sind sich einig: „Beim nächsten Benefizkonzert für Nachbar in Not sind wir wieder dabei“.

◆ Kontakt und Infos zum Verein „Nachbar in Not Schweich e.V.“: Maria Schuh, Telefon: 06502/980238.

## Hirn-Ballast, den die Welt nicht braucht

Es gehört zu den Absurditäten dieses Lebens, dass ich mir die dümmsten Dinge merken kann, während sich wichtige Daten einfach verflüchtigen. Zu den dummen Dingen gehört zum Beispiel ein Satz aus einem Spanisch-Kurs von vor Urzeiten, der mir immer wieder einfällt, sobald ich mit dieser Sprache zu tun habe. Er lautet: Dir haben sie den Führerschein im Irrenhaus geschenkt (Te han regalado el carnet de conducir en un manicomio). Toll, oder?

Guten Morgen



Marion Maier

Gerade war ich wieder in Spanien und konnte feststellen, wie hilfreich dieser Satz ist. Wenn Sie morgens beim Bäcker trotz

bruchstückhafter Sprachkenntnisse ein nettes Gespräch anfangen wollen: Kein Problem! Bei diesem Satz werden sie garantiert eine Antwort erhalten. Oder wenn Sie die spanische Polizei auf einem Parkplatz vertreibt, auf dem Sie mit Ihrem Wagen nicht stehen dürfen: Mit diesem Ausspruch sorgen Sie für Stimmung! Welcher Lümmel hat den ins Lehrbuch geschrieben? Eine weitere äußerst sinnige Sentenz, die sich mir im Urlaub eingebrannt hat, lautet: Tu papel

es importante (Dein Papier ist wichtig). Sie steht auf den spanischen Papier-Containern, die überall im Land zu finden sind, selbst in Ansammlungen einer Handvoll Häusern in den dünn besiedelten Pyrenäen. So wurde dieser Satz zu meinem Reise-Mantra. Tu papel es importante. Wie schön, dass so was hängen bleibt! Aber die Vokabeln zu „Wo finde ich einen Arzt?“ habe ich natürlich vergessen.

Vielleicht sollte ich einen weiteren Spanisch-Kurs besuchen.

Entweder sammeln sich in meinem Hirn dann so viele Spanisch-Vokabeln an, dass einzelne, dumme Sätze nicht mehr so hervorstechen, oder ich lerne neue, unsinnige Mantras, die wertvollen Platz belegen. Es kommt auf einen Versuch an.

Dazu fällt mir doch glatt ein spanischer, Mantra-verdächtiger Refrain von einem Doris-Day-Lied ein: Que sera, sera (Es kommt, wie es kommt). Kennen Sie das Lied? Dann viel Spaß damit! will/mehi

### NACHRICHTEN

#### Lucky schwitzt beim Reifenhersteller

Trier/Wittlich. (red) Ganz schön ins Schwitzen ist Lucky beim Besuch des



Für Kinder

Reifenherstellers „Dunlop“ in Wittlich gekommen. Dort hat die Leserratte erfahren, warum ein Reifen eigentlich schwarz ist. Und was Lucky noch so erfahren hat, lest ihr auf Seite 8.

Im Internet:

www.volksfreund.de/kinder

#### Schottersteine gegen Hauswand geworfen

Osburg. (red) Schottersteine haben unbekannte Täter gegen die Hausfassade des Wohnhauses „Im Gerstengarten“ Nummer 14 in Osburg am Sonntag gegen 1.45 Uhr geworfen und diese dadurch beschädigt. Es entstand ein Sachschaden von etwa 200 Euro. Die Täter führen in einem silberfarbenen BMW mit Trierer Kennzeichen TR-AS ? davon.

◆ Sachdienliche Hinweise zu den Personen und zum Fahrzeug nimmt die Polizei Hermeskeil unter Telefon 06503/9151-0 entgegen. fan/sve

Im Internet:

Weitere Polizeimeldungen: volksfreund.de/blaulicht

#### Brot und Spiele: Kostenlose Anreise

Trier. (cus) Eintrittskarten für das vom TV präsentierte Römerspektakel „Brot und Spiele“ vom 14. bis 16. August in Trier gelten am Veranstaltungstag auch als Fahrscheine für alle Busse und Nahverkehrszüge im Gebiet des Verkehrsverbunds Region Trier. Besucher mit Karten für das Amphitheater („Schicksal in Flammen“) können zusätzlich die Nahverkehrszüge der Deutschen Bahn in Rheinland-Pfalz und dem Saarland kostenfrei zur An- und Abreise nutzen. Die Eintrittskarte gilt auch als Fahrkarte für die Nahverkehrszüge zwischen Trier und Luxemburg. Kinder bis 13 Jahre haben in Begleitung der Eltern freie Fahrt.

◆ Karten gibt es in den TV-Service-Centern Trier, Bitburg und Wittlich, unter der Ticket-Hotline 0651/7199-996 sowie im Internet unter www.volksfreund.de/tickets woc/sw

#### Führerschein für Motorboote in Issel

Schweich. (red) Der Wassersportclub Schweich-Issel bietet an fünf Abenden einen Intensiv-Kurs zum Erwerb des „Motorboot-Führerscheines Binnen“ an. Die Ausbildung erfolgt in der Ausbildungsstelle des WSC Schweich-Issel (Clubschiff in Issel). Beginn ist Montag, 21. September; dann geht es die darauf folgenden Abende jeweils ab 19.30 Uhr weiter. Vorgesehener Prüfungstermin ist Sonntag, 27. September. Anmeldeschluss ist Mittwoch, 19. August. An diesem Abend findet um 20 Uhr ein Informationsabend auf dem Clubschiff in Issel statt. Die Kursteilnehmer können auf Wunsch Fahrstunden erhalten. sve/fan

Seitengestaltung: Sven Eisenkrämer